

MITTWOCH, 02. MAI 2018

11:15–12:45 UHR PANEL 5: MIGRATION UND WISSENSZIRKULATION IM EUROPÄISCHEN TRANSFORMATIONSPROZESS SEIT 1989

MODERATION UND EINFÜHRUNG

Jochen Oltmer (IMIS, Osnabrück)

Matthias Springborn (GEI, Braunschweig): „*Natürlich nicht in deutscher Sprache*“. Der durch zugewanderte Kinder und Jugendliche aus der ehemaligen Sowjetunion verursachte Wandel von Wissensvermittlung in jüdischen Ferienlagern in der Bundesrepublik zu Beginn der 1990er Jahre

Halyna Leontiy (Tübingen): „*Um die Integration zu erleichtern*“: Zur (Neu)Konstituierung von Wissensräumen, Selbstorganisations- und Transformationsprozessen durch den Zuzug der Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland

12:45–14:00 UHR MITTAGSIMBISS

14:00–16:00 UHR PANEL 6: WISSEN, ERINNERUNGEN, EMOTIONEN

MODERATION UND EINFÜHRUNG

Dagmar Ellerbrock (TU Dresden)

Anna Corsten (Leipzig): *Unerbetene Erinnerer. Deutsch-amerikanische Zeithistoriker und die Vermittlung des Wissens um den Holocaust nach (West-)Deutschland, 1945–2017*

Hanna Haag (Hamburg): *Migration und Gedächtnis. Über das dynamische Verhältnis partikularer und öffentlicher Wissenstradierung in Einwanderungsgesellschaften*

Yvonne Albrecht (Kassel): *Gefühle im Prozess der Migration: Emotionale Reflexivität im Umgang mit Rassismus*

GEGEN 16:00 UHR Abschlussdiskussion, Schluss der Tagung

TAGUNGSORT
Bundeszentrale für politische Bildung
Tagungsräume
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel +49 (0)30 25 45 04-0
info@bpb.de



**DYNAMIKEN DES WISSENS. HISTORISCHE PERSPEKTIVEN
AUF DAS VERHÄLTNISS VON WISSEN UND MIGRATION VOM
20. JAHRHUNDERT BIS ZUR GEGENWART**

02. BIS 03. MAI 2018

Ort: Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin

DYNAMIKEN DES WISSENS. HISTORISCHE PERSPEKTIVEN AUF DAS VERHÄLTNISS VON WISSEN UND MIGRATION VOM 20. JAHRHUNDERT BIS ZUR GEGENWART

Migrationsprozesse führen zu gesellschaftlichen Veränderungen. Die Tagung möchte zwei Paradigmen aktueller Gesellschaftsdiagnose – dasjenige einer Einwanderungs- bzw. Migrationsgesellschaft und dasjenige einer Wissensgesellschaft – analytisch aufeinander beziehen und ihnen historische Tiefenschärfe verleihen. Die historischen Dynamiken seit dem 20. Jahrhundert bilden dabei eine besondere Herausforderung, denn die Wirkungen zweier Weltkriege, die Ost-West-Teilung im Kalten Krieg, Dekolonialisierungs- und politische Integrationsprozesse sowie rasante technologische und mediale Entwicklungen haben Migrationsregimes und Wissensordnungen maßgeblich geprägt.

Vor diesem Hintergrund werden auf der Tagung folgende Fragen diskutiert: Welche Bedeutung haben Migrationsprozesse und welche Impulse gaben MigrantInnen für die historischen Wandel von Wissensordnungen und die stete Neukonstituierung von Wissen? Zunächst ist unter Wissen nicht allein Expertenwissen oder akademisches Wissen zu verstehen, sondern auch der große Bereich gesellschaftlich bedeutsamen Wissens, der sinnstiftende Fragen von Geschichte, Erinnerungskultur, Politik und Geographie ebenso umfasst wie den Umgang mit sprachlicher oder religiöser Vielfalt. Darüber hinaus steht nicht nur das Wissen über und für MigrantInnen, sondern ausdrücklich auch die Agency und Selbstorganisation von MigrantInnen im analytischen Fokus. MigrantInnen reagieren auf Wissensangebote und Bildungsideale der für sie neuen und zunächst unvertrauten Gesellschaft, zugleich bleibt das spezifische Wissen der Herkunftsgesellschaften wichtig und dient den MigrantInnen-communities zur Außenabgrenzung und Binnendifferenzierung. Schließlich ist die Rolle von Emotionen zu beachten. So bringen die emotional communities von Diasporen nicht nur eigene Wissensbestände ein, sondern strukturieren migrantische Erfahrungen ebenso wie Entscheidungen darüber, welches Wissen unter den veränderten Bedingungen der Migration bewahrt, neu angeeignet, und weiterhin vermittelt wird.

Die Verbindung von Migrations-, Wissens-, Bildungs- und Emotionsgeschichte gibt die Möglichkeit, nicht-hegemoniales, nonkonformistisches oder subversives Wissen in den Blick zu nehmen, um auf diese Weise die historische Veränderung der Wissensordnungen in Einwanderungsgesellschaften besser zu verstehen.

Gäste sind willkommen. Um Voranmeldung wird gebeten per E-mail an: zloch@gei.de

MITTWOCH, 02. MAI 2018

11:00 UHR GRUSSWORT
Bundeszenrale für politische Bildung
Georg-Eckert-Institut

EINFÜHRUNG IN DAS TAGUNGSTHEMA
Stephanie Zloch
Dagmar Ellerbrock
Simone Lässig
Swen Steinberg

11:30-13:00 UHR PANEL 1: BILDUNG, WISSEN UND SELBST-ORGANISATION
VON MIGRANT/INNEN

MODERATION UND EINFÜHRUNG
Sabine Reh (DIPF-BBF, Berlin)
Amir Theilhaber (Zentrum für Antisemitismusforschung,
TU Berlin): *Der iranische Orbit des Berliner Kaviani Verlags.
Zirkuläre Migration und Wissensgenerierung zur Zeit der
Weimarer Republik*
Philipp Eigenmann (Zürich): *Zur transnationalen Vermittlung
von Weiterbildung. Italienische Emigrationsorganisationen
in Zürich, 1960-1980*

13:00-14:30 UHR MITTAGSIMBISS

14:30-16:30 UHR PANEL 2: WISSENSZIRKULATION UND DIFFERENZKATEGORIEN

MODERATION UND EINFÜHRUNG
Simone Lässig (GHI Washington)
Kijan Espahangizi (Zürich): *Von der Ausländerstatistik
zur Demografie der Migrationsbevölkerung in der Schweiz,
1970er-2000er – Postmigrantische Perspektiven auf
Migrationswissen*
Tim Epkenhans (Freiburg): *Migration, Transnationalität
und islamische Normativität in Zentralasien*
Maria Alexopoulou (Mannheim): *Ignoriertes Wissen.
Geschichte des (Nicht-)Einwanderungslandes Deutschland
aus rassismuskritischer Perspektive*

16:30-16:45 UHR PAUSE

MITTWOCH, 02. MAI 2018

16:45-18:15 UHR PANEL 3: WISSENSPRAKTIKEN DER POSTMIGRANTISCHEN
GESELLSCHAFT

MODERATION UND EINFÜHRUNG
Swen Steinberg (TU Dresden)
Heike Greschke (TU Dresden): *Medial vermittelte
Fürsorge- und Erziehungspraktiken im Vergleich zwischen
Migrationsgenerationen*
Erol Yildiz (Innsbruck): *Postmigrantische Perspektiven:
Kontrapunktische Wissensproduktion*

AB 19:00 UHR ABENDESSEN

DONNERSTAG, 03. MAI 2018

09:00-11:00 UHR PANEL 4: MIGRATION UND WISSENSZIRKULATION IM GEFOLGE VON
ZWEITEM WELTKRIEG UND EUROPÄISCHER TEILUNG

MODERATION UND EINFÜHRUNG
Stephanie Zloch (GEI, Braunschweig)
Matthias Thaden (Berlin): *Unzeitgemäße Kontinuitäten?
Die politische Emigration aus Kroatien und ihre Rolle für
vergangenheitspolitische Debatten in der Bundesrepublik
(1950er Jahre)*
Kai Willms (München): *Area Studies und migrantisches
Wissen: Polnische Exilanten in der amerikanischen Ost-
europaforschung nach 1945*
Jeannette van Laak (Dubnow-Institut, Leipzig): *Zum Wissen
von DDR-Übersiedlern über die Bundesrepublik in den
1980er Jahren*

11:00-11:15 UHR PAUSE